Nr. 2617. Sonnabend, 17 September. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Ilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 15. d. M. beendigten Ziehung der 3ten Klasse 130ster Kgl Klassen-Lotterie fielen 12 Gewinne zu 80 Thlr. auf Nr. 11,206 18,540 19,778 37,166 39,553 42,159 47,744 49,084 57,515 61,891 87,500 92,234.

40 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 2299 7822 11,129 11,188 15,272 15,843 19,141 19,172 21,476 23,877 24,230 25,285 26,131 26,135 28,517 29,464 30,114 30,898 33,526 37,476 38,369 42,068 50,192 52,701 54,750 55,622 56,547 57,786 61,208 62,342 64,272 68,525 68,600 68,869 72,539 76,546 83,983 86,333 88,885 94,083.

109 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 916 955 1334 2983 3389 8162 8486 8790 8894 9931 9977 10,562 11,116 11,812 11,942 12,499 13,450 13,982 14,184 14,685 14,839 15,316 15.511 16,658 19,398 20,768 21,470 24,516 27,062 27,112 27,941 28,211 28.302 29,195 30,451 30,834 31,014 31,303 31,327 31,670 32,962 33 056 33,173 34.315 34 707 34,952 35,126 35,169 36.323 36,536 36,557 36.676 39,001 39,457 40.078 40,514 42,219 42,413 45,869 45,915 47,287 47,994 48.269 49,744 50,359 51,374 52 520 55,356 56,021 56,775 57.664 57,870 57,992 58,216 59,366 61,275 61,466 62,225 62,588 64,594 69,246 70,977 71,225 71,452 72,174 73,229 73,865 74,384 76,447 76,815 78,092 78,523 79,751 80,754 80,830 81,340 82,676 84,077 84,201 86,111 86,793 87,152 87,051 88,569 88,951 90,348 92,577 93,405 94,982.

Deutschland.

Berlin. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Die „N. Pr. Ztg." insinuirt heute Abend, daß die städtischen Behörden bei der Rückkehr Sr. Majestät „nicht für einen entsprechenden Empfang des Monarchen Sorge getragen". Da der König die Huldigungen der Bevölkerung schon nach der Erstürmung der Düppeler Schanzen entgegengenommen, es außerdem an einem Präcedenzfalle für einen feierlichen Empfang gefehlt hat, so ist derselbe wahrscheinlich um so mehr unterblieben, als ein solcher schwerlich in dem Sinne des Monarchen ist. Man erinnere sich nur im Lager der „N. Pr. Z." an das, was der verewigte Vater unseres Königs, was Friedrich Wilhelm III. im August 1814 nach der Besiegung Napoleon's und der Abschüttelung des fremden Joches gesagt und wie er danach verfahren; man erinnere sich, daß König Friedrich Wilhelm IV. am 21. September 1840 den Berliner Stadtbehörden gesagt, wie sein Königlicher Vater „ein Recht gehabt habe, bescheiden zu sein", und man ihn, wenn er etwas für Stadt und Land gethan, „ganz still" einziehen lassen möge."

— Nach den Veröffentlichungen des Kriegs-Ministeriums waren am 5. d. M. für die Kronprinz-Stiftung überhaupt 164,307 Rt. 23½ Sgr. eingegangen.

— Das in Frankreich für die Staats-Marine jüngst erworbene Schiff ist, wie man hört, ein Kuppelpanzerschiff.

— Die neue und überaus stattliche Synagoge der hiesigen jüdischen Gemeinde geht unter der Oberleitung des geheimen Ober-Bauraths Stüler ihrer Vollendung entgegen, so daß sie im April k. J. wahrscheinlich ihrer Bestimmung wird übergeben werden können.

— Die Ausdehnung der Rohstoffvereine, Verbindungen zum gemeinschaftlichen Ankauf von Materialen zum Betriebe von Gewerben nimmt erfreulich zu. Von den Associationen von Schuhmachern aus den Provinzen Brandenburg und Sachsen, welche ihre Ankäufe an Leder, Zeugstoffen 2c. gemeinschaftlich aus denselben Bezugsquellen besorgen, waren vor einigen Tagen viele Mitglieder hier in Berlin, im Gewerkshause der Schuhmacher-Innung, versammelt, um Proben von Stoffen zu prüfen, sich über den Ankauf von Materialien zu berathen 2c. Es nahmen an dieser Versammlung nicht allein Schuhmacher aus den genannten beiden Provinzen, sondern auch aus Mecklenburg, aus dem Königreich Sachsen, Thüringen 2c. Theil. Im nächsten Jahre wird die Association ihre große Versammlung in Delitzsch abhalten.

— Aus der Provinz Preußen, 11. Sept. [Speculation.] Eine seltsamere Speculation mit dem Aushängeschilde von „Königstreue" und „christlichem Sinn" hat wohl noch Niemand betrieben, als Herr Friedrich Paulig in Frankfurt a. O. Dieser Herr hat in diesen Tagen einer, ich weiß allerdings nicht, wie großen Anzahl von Personen, vornehmlich an Gutsbesitzer je ein Exemplar seines Büchleins über die Geschichte der Freiheitskriege zugeschickt. Jedem Exemplare ist ein gedrucktes Widmungsblatt mit dem Namen des Adressaten eingeklebt. Das betreffende Anschreiben lautet in seinem wesentlichsten Theile so: „Ew. Hochwohlg. Hochherzige Gesinnung . . . veranlaßten mich, das beifolgende von mir verfaßte Buch Ew. Hochw. ergebenst zu widmen . . . . Dasselbe ist in christlichem Sinne geschrieben und von dem Geiste der Königstreue durchwebt . . . Sie gestatten wohl gütigst, daß ich den Betrag — 20 Sgr. — der Kürze wegen in einigen Tagen durch Postvorschuß erhebe, falls mir nicht eine andere Nachricht zugeht." (Nat.-Z.)

Stettin, 15. Sept. Die Fachcommission für Getreide-Handel hat die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft ersucht, beim hiesigen Kreisgericht beantragen zu wollen, daß dem See- und Handelsgericht zwei Getreidehändler als Sachverständige beigegeben werden.

Stettin, 15. Sept. (N. St. Z.) Gestern glitt ein Kornträger, der von einem Kornboden am Bollwerk Getreide auf ein Schiff zu tragen hatte, von dem auf dasselbe führenden Stege ab, schlug mit dem Kopfe gegen die Schiffswand und fiel in die Oder. Nachdem es gelungen war, denselben mittelst hinabgereichter Stricke, an denen er sich mechanisch festgeklammert, wieder aus dem Wasser zu ziehen, lag er regungslos und, dem Anscheine nach, todt da. Als man bereits Anstalt machte, den Verunglückten nach dem Krankenhause zu schaffen, schrie ein College desselben ihm in die Ohren: „Du, Willem, wat mökst för dumm Tüg! Stah up, wie willen Eens drinken!" Diese Zauberformel wirkte besser, als alle sonstigen Wiederbelebungs-Versuche hätten wirken können. Der vermeinte Todte sprang auf, ging „Eens drinken" und trug dann unverdrossen seine Säcke weiter.

Wien, 13. Sept. Heute begann die Verhandlung des Hochverraths-Prozesses gegen den vierzehnjährigen Carl Kober. Die Anklage beruht darauf, daß man im Mai d. J. eine Brieftasche fand, welche folgende Aufzeichnungen enthielt: „Ihr werdet Euch wundern, daß ich von Euch ausgetreten bin, aber seid unbesorgt, ich werde Euch nicht verrathen. Ich trete bei Euerer Verschwornenschaft wieder ein und da ich nach Prag reise und dort ein von mir gegründeter Verein besteht, der doch besteht, obwohl ich in Wien bin. Wir haben eigene Abzeichen, der Verein darf nie aufhören, denn aus 10 Mitgliedern wird er immer bestehen, was auch da kommen möge, diese haben gelobt. Der Verein besteht bereits aus 22 Mitgliedern. So rathe ich Euch, diesem Vereine beizutreten." — „Lieber E. Gestern hast Du mich nicht eines Blickes gewürdigt, entweder warst Du zu stolz, oder ich Dir zu gemein. Ein deutsches Sprichwort sagt: „Wie Du mir, so ich Dir." Doch ich verachte Alles Deutsche und wende mich zu dem böhmischen Spruche: „Die Rache lasse Gott." Die Behörde hatte in der Brieftasche die des Eduard Egar erkannt und es gelang ihr bald, dem Schreiber dieser Zettel in der Person des Carl Kober auf die Spur zu kommen. K. ist katholisch, Sohn eines Buchhändlers zu Prag und trat im Herbst vorigen Jahres aus dem elterlichen Hause in das hiesige Peter Bilka'sche Privat-Institut als Schüler der 3. Gymnasial Klasse über. Schon in der ersten Zeit des dortigen Aufenthalts eröffnete er dem 14jährigen Instituts-Zögling Alfred John, daß er eine Abneigung gegen den Kaiser hege und forderte denselben zu einem Bündnisse auf, den Kaiser zu ermorden. Als um die Neujahrszeit der 12jährige Eduard Egar in das Institut des Bilka eingetreten war, vertraute Carl Kober auch diesem seine verbrecherischen Gedanken an, und nachdem er die beiden Zöglinge Alfred John und Eduard Egar einander genähert und vorgeschützt hatte, daß in Prag ein von ihm gegründeter Verein bestehe, der sich zur Aufgabe gestellt habe, dem Kaiser nach dem Leben zu trachten, forderte er dieselben auf, dem Vereine beizutreten. Diese Aufforderung wurde sohin durch Wort und Schrift öfter wiederholt und es legte sogar Karl Kober seinen beiden Kameraden zwei in Form eines Racheschwurs verfaßte Erklärungen zur Annahme vor. Hievon enthält die eine in böhmischer Sprache die Stelle: „Im Falle, daß sich eine Gelegenheit darbietet, den Kaiser zu ermorden, schwöre ich es, zu thun." Die andere in deutscher Sprache lautet an einer Stelle: „wenn sich nicht die — erheben werden, werde ich bei jeder Gelegenheit den Kaiser tödten." — Dieser Sachverhalt ist durch das Geständniß des Karl Kober und durch die Angaben des Alfred John und Eduard Egar erhoben. Bei seiner heutigen Vernehmung erklärte K., daß alle seine Verhandlungen mit den beiden Collegen ein bloßer Scherz waren. Die als Zeugen vernommenen John und Egar sagen wohl übereinstimmend aus, daß von einer Ermordung des Kaisers die Rede war, doch wurde Zeit und Ort nie festgestellt. Kober wurde zu fünfjähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt, jedoch dem Oberlandesgerichte (zweiter Instanz) zur weiteren Strafmilderung empfohlen.

Frankreich.

— Lambert fordert noch immer seine Opfer. Als vorgestern eine kaiserliche Equipage, wohl escortirt, durch das Boulogner Wäldchen fuhr, soll ein Deutscher aus voller Kehle, die einen sagen, Vive l'Embere, die andern sagen Vive Lambert gerufen haben und deßhalb verhaftet worden sein, um in Mazas einen besseren Dialect zu lernen.

Amerika.

— Der Kriegsminister Stanton zeigt an, daß die von Lincoln zuletzt ausgeschriebene Truppenzahl durch den Ueberschuß der früher von den einzelnen Staaten gestellten Truppen auf 300,000 Mann reducirt werde und daß General Grant nur die rasche Zusendung von 100,000 Mann neuer Soldaten verlange, um Richmond einzunehmen und den conföderirten Heeren den letzten Gnadenstoß zu geben.

— Man liest im „Courrier des Etats Unis": Kürzlich entlud sich über jener Gegend, welche gegenwärtig die unionistische Armee des Generals Shermann in Georgien besetzt hält, ein furchtbares Gewitter. Der Blitz schlug fünf Mal in das Unionistenlager ein. Das 18. Missouriregiment hatte seine Position auf einem Hügel, der die Ebene von Atlanta beherrscht. Während des heftigsten Gewitters fuhr eine ungeheure Feuersäule auf diesen Hügel nieder, zerstreute das Lager, warf sämmtliche Mannschaft des Regiments zu Boden und tödtete fast alle Pferde. Von der Mannschaft blieben 18 todt, die übrigen sind alle mehr oder minder verletzt. Bei zwei Gewehrpyramiden entluden sich die Läufe und Geschosse und trafen drei Soldaten in dem anstoßenden Lager. In gleicher Weise, wenn auch in etwas geringerem Grade, haben sämmtliche Regimenter des 16. Corps gelitten. Mehrere Gepäckwagen wurden in Stücke zerrissen und Pferde und Kutscher getödtet.

Danzig, den 17. September.

*** Die beiden beliebten Komiker, Herr Schmechel und Herr Hesse, beabsichtigen Sonntag noch einmal die Räume des Victoria-Theaters zu einer dramatisch-musikalischen Abschieds-Soirée zu eröffnen, zu welcher die Mitwirkung der Damen Frl. Rottmayer, Frl. M. Le Seur, Fr. Meier-Le Seur und des Herrn v. Carlsberg gewonnen ist. Außer Garten-Concert, Männerquartett und verschiedenen Scenen mit Couplets, Duetts und Terzetts, sind drei kleinere Stücke zu erwarten: „Das Salz der Ehe" — „Eine komische Geschichte" und „Kurmärker (Herr v. Carlsberg) und Picarde" (Frl. Rottmayer).

Pr. Stargardt, 15. Septbr. Der hiesige Gesangverein beabsichtigte vergangenen Sonntag zum Besten des Verschönerungs-Vereins ein Concert im Schützenhause zu geben, welches Vorhaben leider durch den Nachmittags eintretenden Regen, während der Vormittag das schönste Wetter versprach, vereitelt wurde. Trotz der ungünstigen Witterung ließen sich die Sänger nicht abhalten, die sämmtlichen Concert-Piecen den Anwesenden zum Besten zu geben. Es findet das wirkliche Concert nun Sonntag Abends im Saale des Herrn Bärmel statt und können wir allen Gesangsfreunden, nach dem, was wir bereits gehört haben, einen genußreichen Abend versprechen.

Culm, 14. Sept. (Brb. Z.) Neulich wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft im Redactionsbureau des „Nadwislanin" eine Revision abgehalten, welche die Auffindung des Manuscriptes eines in Nr. 38 des „Nadwislanin" vom vorigen Jahre enthaltenen Artikels über die Dictatur des Langiewicz zum Zwecke hatte. Die Revision war erfolglos, da es wohl kaum vorkommt, daß eine Redaction ein Manuscript 1 Jahr und 5 Monate lang aufbewahrt. Der Ober-Staats-Anwalt Adlung in Berlin, an den die Erfolglosigkeit der abgehaltenen Revision berichtet war, und der in jenem Artikel das Verbrechen des Hochverraths erblickte, veranlaßte die hiesige Staatsanwaltschaft, auf Grund des § 66 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung gegen den früheren Redacteur des „Nadw.", Joseph Chociscewski, der gegenwärtig wegen eines Preßvergehens eine zweijährige Gefängnißstrafe verbüßt, und zugleich gegen den früheren Verleger, Herrn Golkowski, einzuleiten. Die hiesige Staatsanwaltschaft lehnte diesen Antrag aus dem Grunde ab, weil die Sache bereits verjährt sei; sie wurde aber von der Ober-Staatsanwaltschaft in Marienwerder angewiesen, die Untersuchung dennoch einzuleiten. Das hiesige Kreisgericht hat denn auch auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung eröffnet. Gestern stand zur Vernehmung des Herrn Golkowski Termin an. Herr G. berief sich auf § 49 des Preßgesetzes, wonach das Recht zur Verfolgung der durch die Presse begangenen Handlungen in 6 Monaten, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, verjährt, und verweigerte jede Auslassung über den Verfasser des incriminirten Artikels, da seit Veröffentlichung desselben bereits 1 Jahr und 5 Monate verflossen seien, ohne daß die Staatsanwaltschaft die Sache anhängig gemacht habe. Man ist gespannt auf den weiteren Verlauf der Sache.

Vermischtes.

— [Amerikanische Statistik] Ein Schriftsteller in Newyork hat nachstehende Berechnungen über die Zahl der im amerikanischen Bürgerkriege bereits Gefallenen gemacht. — Würde man die Leichen im Kreise neben einander legen, so würde sich eine Kreislinie ergeben, groß genug, um den ganzen Staat Newyork einzuschließen. — In Särge gelegt und nach dem Klaftermaß aufgeschichtet, würden sie 39,000 Klafter ergeben. — Zu einer Mauer von 25 Fuß Dicke und 30 Fuß Höhe zusammengestellt, würden sie eine Mauer von 1¼ Meile Länge darstellen. Die ganze Grafschaft Jefferson könnte mit den neben einander gelegten Leichen bedeckt werden. — 75,000 Tonnen Menschenblut sind bereits vergossen worden.

Hildesheim, 9. Sept. (H. A. Z.) Die Thatsache, daß es sumpfige, in der Nähe von Steinkohlenbergwerken gelegene Teiche im Königreich Hannover giebt, auf deren Oberfläche Steinöl (Petroleum) schwimmt, welches von den Anwohnern abgeschöpft und benutzt wird, mag Veranlassung gegeben haben, daß eine Gesellschaft Engländer ein Capital von 2000 Lstrl. ausgesetzt hat, um namentlich in der Nähe von Osterwald und andern steinkohlenhaltigen Gegenden durch Sachverständige Bohrversuche zur Auffindung von Petroleumquellen anstellen zu lassen. Ein hiesiger Notar ist für den Abschluß der Contracte mit den betreffenden Grundbesitzern beauftragt.

Produkten-Markt.

Bromberg, 15. Sept. Mittags + 13°. Weizen alter 128/132 ℔. 56/60 Rt., do. neuer 126/129/32 ℔. 48/50/53 Rt. Roggen 122/128 ℔. 28/30 Rt. Erbsen 32/36 Rt. Raps und Rübsen 80/84 Rt. Gerste, große 25/28 Rt. Spiritus 14½ Rt. pr. 8000% Tr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Warnemünde, 13. Sept.: Margaretha Elise, Meielahn; — Emanuel, Mehrkens; — von Laurvig, 4. Sept.: Baaren, Larsen; — von Kiel, 12. Sept.: Dorothea, Stahl; — 13. Sept.: Victoria, Rehoff; — von Bristol Pill, 12. Sept.: Graf v. Heilberg, —; — von Shields, 12. Sept.: Christine, —; — von Whitehaven, 12. Sept.: Friederike Wilhelmine, Bach.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 1. Sept.: Activ, Waage; 3. Sept.: Elisabeth, Hansen; — in Laurvig, 4. Sept.: Elgen, Hausmann; — in Fredrikshaven, 7. Sept.: Telegraf, Simonsen; — Langesund, Näß; — in Leer, 6. Sept.: Elise, de Vries; — in Burntisland, 8. Sept.: Union Grove, Smith; — in Gravesend, 13. Sept.: I'ill Try, —; — Fingal (SD.), Campbell; — in West-Hartlepool, 10. Sept.: Artemas, Jacobsen; — Baldur, Andreasen; — 11. Sept.: Coralline, Pymann; — Juno, Ericksen; — in Hull, 12. Sept.: Foreningen, Larsen; — in London, 12 Sept.: Maria (SD.), Hammer; — in Leith, 12. Sept.: Sostrata, Smidt.

⊙ Der engl. Schooner „Salem", Johnson, ist von dem Schiffsbaumeister Herrn Groth vom Strande abgebracht und heute hier in den Hafen gekommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Wanda Pauli mit Herrn Heinrich Dietz (Plock-Bromberg); Frl. Bertha Büttler mit Herrn Albert Siemon (Drusken-Stallupönen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Landrath z. D. v. Meyer (Sagan); Herrn Oberförsterei-Verwalter Pfeiffer (Wilhelmswalde); Herrn Rentamts-Verwalter Heinrich (Graudenz); Herrn Privat-Docent Dr. Nagel (Tübingen). — Eine Tochter: Herrn Oberlehrer A. Lehnerdt (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Marie Rutkiewicz geb. Koschik (Bromberg); Herr Rittergutsbes. Heinrich Girod (Siewken); Herr Fritz Koch (Neuendorfshof); Fr. Dr. Anna Franziska Otto geb. Zacher, Herr Bibliothekar George Hermann Thierbach, Fr. Johanna Wilde, Frl. Minna Regas (Königsberg); Fr. Charlotte Dorothea Froese geb. Scharfenort (Kobbelbude); Herr J. F. Grumbach (Hohenstein).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
erste Abtheilung,
den 15. September 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Vonberg** aus Elbing, Firma **E. Vonberg**, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Romahn hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. October c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [6743]

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Joh. Heinr. Roth**, in Firma **J. C. Neufeld**, der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 7. October c.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. [6764]

Danzig, den 10. September 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Busenitz.

Bekanntmachung.

Denjenigen Gewerbetreibenden der Stadt Danzig und der dazu gehörigen Vorstädte, welche zu den Gewerbesteuer-Abtheilungen C, D und E zählen, die nach Vorschrift der Gesetze vom 30. Mai 1820 und 19 Juli 1861 Steuergesellschaften bilden und denen die Vertheilung der Gewerbesteuer unter sich durch selbst gewählte Abgeordnete obliegt, machen wir hierdurch bekannt, daß wir zur Wahl der Abgeordneten pro 1865 und zwar:

1) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. C.:**
Gast-, Speise- und Schankwirthe, Conditoren, Vermiether moblirter Zimmer ꝛc. einen Termin auf den
21. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr;

2) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. D.:**
Bäcker, einen Termin auf den
22. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr;

3) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. E.:**
Fleischer einen Termin auf den
22. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt haben.

Wir fordern sämmtliche Gewerbetreibende der genannten Steuer-Klasse hierdurch unter der Verwarnung auf, in den angesetzten Terminen pünktlich zu erscheinen, daß gegen den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei und genehmigen die von diesen getroffene Wahl.

Gleichzeitig eröffnen wir den Betheiligten, daß die Erscheinenden resp. Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zum Wahlgeschäft werden zugelassen werden, daß aber, wenn Niemand erscheint oder seine Stimme abgiebt, die Wahl durch den Magistrat erfolgen wird. [6729

Danzig, den 13. September 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen höheren Stadt-Schule ist eine Lehrerstelle vacant und soll zum 1. **December cr.** durch einen **Literaten** besetzt werden. Der Anzustellende hat hauptsächlich in Geschichte, Deutsch und Latein den Unterricht zu ertheilen und empfängt ein jährliches Gehalt von 400 ℛ. Qualifications-Berechtigte, welche diese Stelle anzunehmen bereit sind, wollen sich **spätestens** bis zum **8. October c.** unter Einreichung ihrer Zeugnisse hier melden.

Osterode, den 13. September 1864 [6714]

Der Magistrat.

Auction zu Osterwick.

Donnerstag, den 22. September 1864, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Arnold zu Osterwick öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

8 starke gute Arbeitspferde, 2 gute Arbeitswagen nebst 3 behör, mehrere Pflüge, darunter ein **Walzlebener Tiefpflug**, mehrere Geschirre, Karren und verschiedene Geräthe.

Der Zahlungs-Termin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt [6706]

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Zwei Damen im gesetzten Alter, am liebsten Schwestern, mit der Befähigung an höheren Töchterschulen und in der Musik zu unterrichten, werden zur Uebernahme einer zweiklassigen Privatschule von 30–40 Schülerinnen gesucht. Es wird denselben eine Einnahme von 500 ℛ. garantirt.

Meldungen nimmt entgegen Apotheker **W. Weichert** in Lautenburg. [6715]

Stadt-Theater zu Danzig.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß die **diesjährige Theater-Saison am Dienstag, den 20. September cr.,** beginnen wird.

Durch ein neu engagirtes, tüchtiges Schauspiel- und Opern-Personal, welches Letztere bereits seit Anfang d. Mts. in **Elbing** thätig ist und den ungetheilten Beifall des dortigen Publikums genießt, hoffe ich allen billigen Ansprüchen der geehrten Theaterfreunde gerecht werden zu können, und bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens durch eine recht zahlreiche Betheiligung an das Abonnement, welches ich unter den vorjährigen Bedingungen heute eröffne. — Die Namen der engagirten Mitglieder sind:

Ober-Regisseur: Herr **von Othegraven.**
Kapellmeister: Herr **Denecke.**
Musik-Director: Herr **Skraup.**
Dramatische Sängerin: Fräul. **Schneider.**
Coloratur-Sängerin: Fräul. **Frey.**
Jugendliche Sängerin und Soubrette in der Oper: Fräul. **Selma Nottmayer.**
Altistin: Fräul. **Peters.**
Opernmutter: Frau **Reithmeyer.**
Tenore: Herr **Keim.** Herr **Jungmann.**
Tenorbuffo: Herr **Hampl.**
Bassisten: **Emil Fischer-Achten.** Herr **von Neden.** Herr **Schlogell.**
Baritonist: Herr **Formes.**
Erste Helden u. Liebhaber: Hr. **v. Othegraven.**
Jugendliche Liebhaber: Herr **Becker.** Herr **Naberg.** Herr **Compart.**
Intriguant und Characterrollen: Herr **Heßler.**
Komiker: Herr **Freitag.** Herr **Hampl.**
Väterrollen: Herr **Schmitthoff.** Herr **Grauert.** Herr **Rosenow.** Herr **Krieg.**
Liebhaberinnen: Fräul. **Eifler.** Fräul. **Fuhr.** Fräul. **Saats.** Frau **Fischer.**
Jugendliche 2. Liebhaberinnen: Frl. **Schulz.** Frl. **Thiedemann.**
Vaudeville-Soubrette: Fräul. **Fehringer.**
Anstandsdame: Frau **Woisch.**
Komische Alte: Frau **Reithmeyer.**
Zweite Mütter: Frau **Ihu.** Frau **Rosenow.**
12 Damen und 12 Herren im Chor.

Das Abonnement zerfällt in 6 Serien von je 20 Vorstellungen. Die Unterschrift der geehrten Abonnenten ist also für sämmtliche Serien des Abonnements bindend. Den Abonnenten der vorjährigen Saison werden die früher benutzten Plätze bis zum **20. d. Mts.** reservirt und ist das Theater-Bureau, Breitgasse No. 120, schon am 17. und **19. d. Mts.** geöffnet.

Abonnements-Preise.

Ein Platz im ersten Rang für 20 Vorstellungen	10 ℛ.	– Sgr.	
Ein Platz im Sperrsitz „ „	9 „	10 „	
Ein Platz im zweiten Rang „ „	5 „	— „	

Bestellungen auf den **Theater-Zettel** sind entweder in dem Comtoir des Buchdruckerei-Besitzers **Gröning**, Portechaisengasse 5, der den Vertrieb der Zettel wiederum für eigene Rechnung übernommen hat, oder bei den Zettelträgern, die eine Abonnements-Liste zur Unterzeichnung vorlegen werden, gefälligst zu machen.

Danzig, den 17. September 1864. [6760]

Emil Fischer-Achten.

Mit ehrenvoller Erwähnung bei der Londoner Industrie-Ausstellung ausgezeichnet.
K. K. österr. a. priv. und erstes amerik. und engl. patent.

Anatherin-Mundwasser*)

von **Dr. J. G. Popp,**
praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognorgasse 2.
Preis pro Flasche 1 Thlr.

Dieses treffliche Präparat hat sich seit den 14 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Caries und Skorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ätzend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis in's hohe Alter. — Atteste hoher medicinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlenswürdigkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommirten Aerzten verordnet.

*) General-Depot für den Zollverein in Berlin bei Herren **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguenhandlung; Depôt in Danzig bei Herrn **Alfred Schröter**, Kohlengasse 1 und bei Herrn

[4988] **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Boonekamp of Maag-Bitter,



bekannt unter der Devise:
Occidit qui non servat
von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Erfinder und alleiniger Destillateur und Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen,
Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.
und mehrerer anderer Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons ächt zu haben in Danzig bei Herrn **C. W. H. Schubert.** [3897]

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt, Patentirt für ganz Frankreich.

Weil ich seit schon längerer Zeit damit beschäftigt bin, den großen Vorrath meines Weinlagers nach und nach auszuverkaufen, da ich die Handlung aufzugeben gewillt bin, offerire ich hierdurch wiederholentlich alle gangbaren, sowohl die geringen bis zu den feinsten Sorten Weine zu durchaus ermäßigten Preisen, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme mit der Versicherung, jeden Geschäftsfreund durchaus zufrieden zu stellen.

Daniel Feyerabend,
6607] Holzmarkt 8

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Feine weiße

Porzellan-Oefen

sind in der
Ofen-Fabrik von Robert Voss,
Frankfurt a. O., Blumenstraße No. 3%,
fortwährend zu haben und werden Bestellungen rasch und prompt ausgeführt 6282]

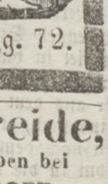
Der bestellte ächte Probsteier Saatroggen trifft heute, den 17. September, hier ein und ist in Empfang zu nehmen. [6765]

G. F. Focking.



Petroleum-Lampen

en gros & en détail
empfehlen
Oertell & Hundius, Langg. 72.



Rügener **Schlemmkreide,**
vorzüglich schön, ist billigst zu haben bei
[6611] **J. C. Gelhorn,**

Avertissement.

Ein pro Schola geprüfter Lehrer (Philologe, kath.) wünscht an einer öffentlichen Schule angestellt zu werden oder an einem geeigneten Orte eine Privatschule zu errichten. Gefällige Adressen unter **L. A. 6504** nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Saat-Weizen zu haben bei R. Fibelkorn in Warmhof bei Mewe.

Dampfboot-Verbindung, Danzig—London.

Um Mitte oder gegen Ende nächster Woche werden die Herren Bremer, Bennett & Bremer in London den Schraubendampfer „Ida", Capt. R. Domke, mit Stückgütern nach hier expediren. [6741]

Th. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [4125]

E. A. Lindenberg.

Das außerordentliche aber wohlbegründete Emporblühen meines Malzextrakt-Gesundheitsbieres hat eine Menge Fabrikanten ähnlich bezeichneter Malzprodukte hervorgerufen (unter diesen sogar einen gleichnamigen.)

Das Publikum wird sich nur dadurch, vor der Gefahr getäuscht zu werden, schützen, wenn es nicht nur auf den Titel **Hof-Lieferant** neben dem Namen Johann Hoff, sondern auch auf das Wort **Neue** in der Straßenbezeichnung Neue Wilhelmsstraße 1 **dicht an der Marschallsbrücke** in Berlin achtet. Beides steht auf dem **Etiquet.** Der Titel Hoflieferant auf dem **Flaschensiegel.**

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstr. 1 in Berlin) vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist. [5264]

Der Bockverkauf in meiner Negretti-Stammschäferei beginnt am 10. October.

Rekau bei Neustadt, Wstpr.

[6645] **E. Schönlein.**

Für Landwirthe!

Baker-Guano-Superphosphat,
enthaltend 18 bis 22 % im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79
und
H. B. Maladinsky & Co.,
[4400] Bromberg.

Circa 2000 Scheffel schöne Eßkartoffeln sind, auch in kleineren Quantitäten, zu verkaufen. Näheres Kohlenmarkt No. 31, woselbst Proben zu haben sind. [6759]

Ein tüchtiger Inspector wird zum 1. October gesucht. Nur persönliche Meldungen unter Beibringung guter Atteste werden berücksichtigt. Näheres Kohlenmarkt No. 31. [6759]

Ein im Holzgeschäft gründlich erfahrener und gewandter Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, der seit der Geschäftsstille in einer anderen Branche thätig ist, wünscht, da das Geschäft jetzt wieder im Gange, in seinem Fache als Geschäftsführer oder Aufseher unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder 1. October c. eine Anstellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre 6761 durch die Expedition dieser Zeitung höflichst erbeten.

Der Capt **Belokamp**, Schiff „**Anna**", ist von dem Herrn **H. D. Heida** in Dokkum für eine Ladung Roggen von hier nach Dokkum befrachtet, und ersucht den unbekannten Herrn Ablader, da das Schiff ladefertig, sich schleunigst zu melden bei [6762]

F. G. Reinhold.

Angekommene Fremde am 16. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Fabrikant Wedding a. Berlin. Kaufl. Zint n. Fam. a. Pr. Stargardt, Schacht a. Bremen, Wright a. Hull.

Hotel de Berlin: Kaufl. Schwarz n. Söhne a. Schwetz, Triest a. Halle a. S., Eckstein a. Stettin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Schwendig u. Rentier Böhlke a. Kl Golmkau. Lieut. Wilke a. Frankfurt a. O. Gutsbes. Frost n. Gem. a. Wojsitz. Architekt Feyerabend a. Marienwerder.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Schulz a. Gr. Bartel, Hoppe a. Bromberg. Rentier v. Kentzel a. Driesen. Domainenpächter Müller a. Cieszyn. Handelsmann Rosenbaum a. Czarnikau. Zimmermeister Lehmann a. Lübeck. Kfm. Weiß a. Mainz.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl Michel a. Mainz, Hamann a Berlin, Kriese a. Lauenburg, Weidgen a. Celle. Frau Rittergutsbes. Pieon n. Fam. a Summin.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Sanoheim a. Curtiv. Inspector Wallerad a. Breslau. Rentier Eggert a. Königsberg. Kaufl. Werner u. Binder a Berlin, Borchart u. Loewenstein a. Neustadt. Brückmann a. Magdeburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.